



Feila, Grabs, mit Blick auf den Gamsberg und den Sichelchamm.
Im Vordergrund der Höchst und der Schafchopf.

Über Karstgestein um den Gamserrugg

Wandern und sich gleichzeitig Wissen über die Entstehung der Churfürsten aneignen, das bietet der Geologische Rundweg um den Gamserrugg. Die knapp zweistündige Tour führt auf gut ausgebauten Pfaden an zwölf Informationstafeln vorbei und bringt prächtige Ausblicke auf die Bergwelt mit der fürs obere Toggenburg typischen Karstlandschaft. Text und Bilder: Jolanda Spengler

Die Gamsalp ist von Wildhaus aus mit zwei Sesselbahnen bequem erreichbar. Beim Berggasthaus mit einmaliger Weitsicht ins Rheintal, auf den Alpstein mit dem Säntis und auf den Wildhuser Schofberg beginnt der Geologische Rundweg. Infotafeln nehmen interessierte Wanderer mit auf eine Reise in die Kreidezeit, als der Gamserrugg noch Teil eines tropischen Meeres und Seeigel im Toggenburg heimisch waren.

Als Zusatzschleife zum ausgeschilderten Rundweg empfiehlt sich der Abstecher Richtung Inggadells. Der gut markierte Bergweg führt über Karstgebiet. Dabei handelt es sich um eine Landschaft, die vorwiegend durch jahrtausendlanges Auswaschen des Gesteins entstanden ist. Charakteristisch sind Karren, Dolinen (Donnerlöcher)

und Höhlen. Ein oberirdisches Entwässerungsnetz fehlt weitgehend. Das Wasser fließt durch das Gestein ab und folgt unterirdischen Wegen. Vergleichbare Karstmulden gibt es auch am Westhang des Chäseruggs. Das dort versickernde Regenwasser tritt auf der südlichen Seite der Churfürsten, beim Walensee, bei verschiedenen Quellen wieder zutage.

Trotz der Kargheit der steilen Felsbänder gedeihen rund um den Gamserrugg viele Alpenblumen. Wer genau hinschaut, entdeckt Feuerlilien, Türkenbund, Alpenanemonen und Straussglocken. Auch die Mondraute, die schon vor sechzig Millionen Jahren blühte, ist hier zu finden, und mit etwas Glück entdeckt man sogar den Ungarischen Enzian.

Der blaue Eisenhut ist schön – aber auch giftig.



Die Alp Inggadells (rechts) und eine der Infotafeln des Geologischen Rundwegs (oben).



Karstgestein östlich des Berggasthauses Gamsalp. Im Hintergrund thronen Säntis, Wildhuser Schofberg und Altmann.

Auf dem Geissweg öffnet sich der Blick in Richtung Alpstein.

T2 ⌚ 1 h 45 min ↗ 290 m ↘ 290 m ↔ 5,7 km

AUSGANGSPUNKT UND ZIEL: Bergstation Sesselbahn

Oberdorf-Gamsalp

ÖFFENTLICHER VERKEHR: Mit dem Postauto nach

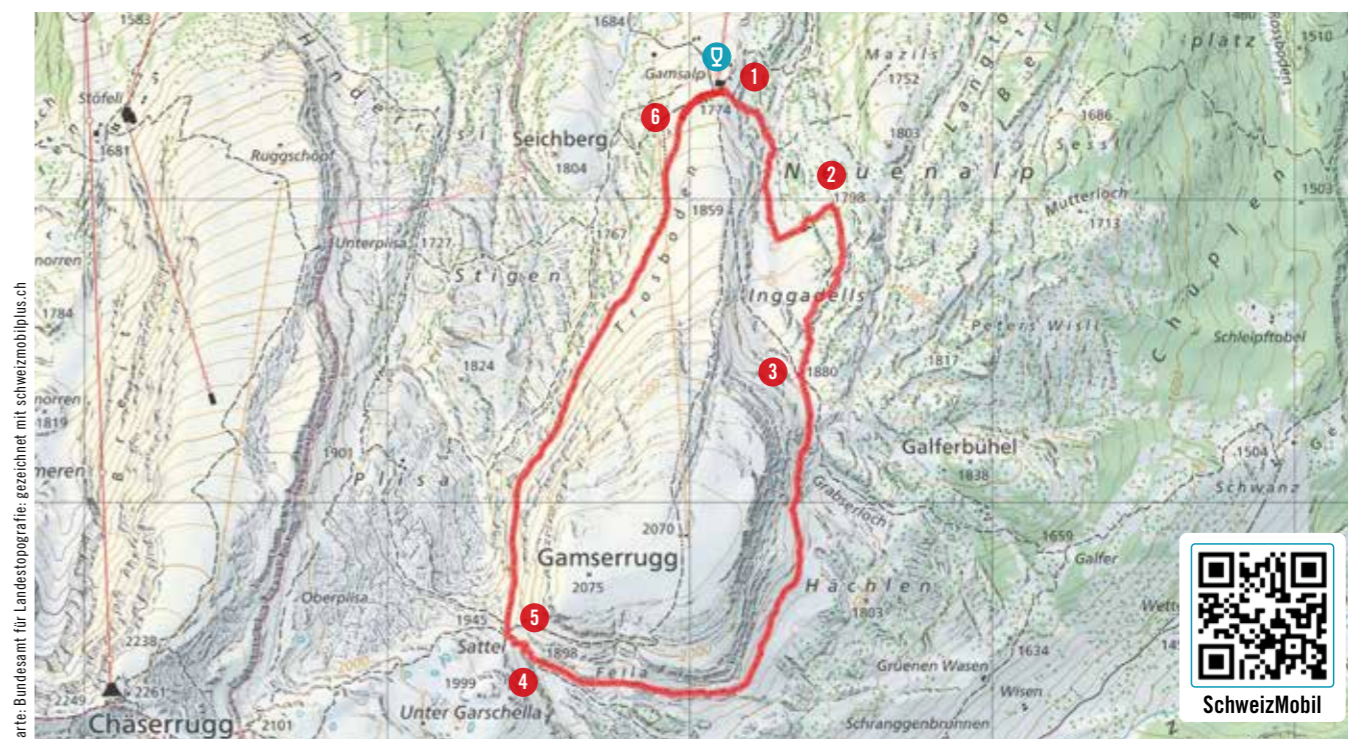
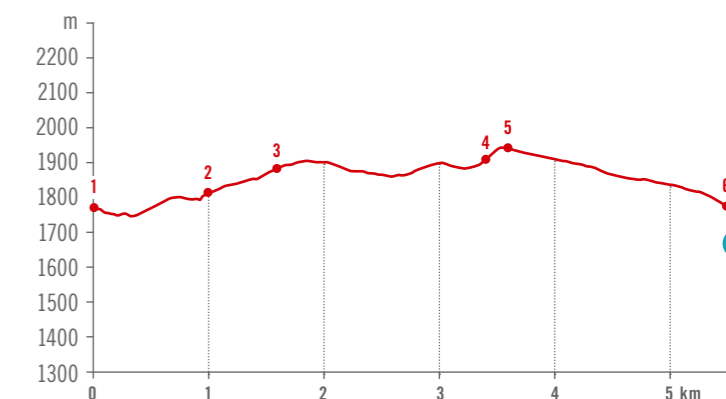
Wildhaus, Haltestelle Lisighus

PARKPLÄTZE: Bei der Talstation der Sesselbahn

Wildhaus-Oberdorf, Wildhaus

GASTSTÄTTEN: Berggasthaus Oberdorf, Wildhaus;

Berggasthaus Gamsalp, Grabs



Die Route in Kürze

- 1 Bergstation Gamsalp.** Wer mit dem Postauto anreist, wandert ab Lisighus Richtung Wildhaus Thur zur Talstation der Bergbahnen. Mit den Sesselbahnen Wildhaus-Oberdorf und Oberdorf-Gamsalp schwebt man hinauf zum Ausgangspunkt der Wanderung auf der Gamsalp. Gestartet wird bei der Terrasse des Berggasthauses. Der Weg Richtung Inggadells führt linker Hand abwärts, zuerst über Stufen, dann über Karstgebiet. Der Bergweg ist gut markiert.
- 2 Inggadells.** Nach den Alphütten führt die Route in einer Rechtskurve an grossen Mulden und Höhlen vorbei. Die Alp Inggadells ist im Besitz der Ortsgemeinde Grabs.
- 3 Sätz Ost.** Links auf den Geologischen Rundweg einbiegen. Er führt um den Gamserrugg und bringt auf der Ostseite Tiefblicke ins Rheintal und auf den

Voralpsee sowie Ausblicke auf die umliegenden Berge: Glannachopf, Isisizer Rosswis, Gamsberg und Sichelchamm. In der Ferne zeigen sich die Vorarlberger Alpen und im Süden Pizol und Ringelspitz.

- 4 Punkt 4.** Weiterhin dem Geologischen Rundweg folgen Richtung Sattel/Gamsalp. Der Bergpfad steigt steil an.

- 5 Sattel.** Der Rückweg zur Gamsalp umrundet den Gamserrugg auf der westlichen Seite und öffnet den Blick Richtung Chäserrugg und ins Tal auf das Dorf Unterwasser. Im Norden erheben sich der Alpstein mit dem Säntis und der Wilhuser Schofberg.

- 6 Punkt 6.** Bei einem Masten des Skilifts, der im Winter hinauf auf den Gamserrugg führt, zeigt der Wegweiser nach rechts zurück zur Bergstation Gamsalp.

Blick vom Geissweg zur Ostflanke des Chäserruggs mit Felsbändern aus Karstgestein.